



**Praktikumsbericht [C1] von: J.U
ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2017**

Stand: November 2015

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumsuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Spanien
Studienfach:	Sprache, Kultur und Translation
Heimathochschule:	JGU Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	Übersetzung
Arbeitssprache:	Spanisch, Französisch, Englisch, Deutsch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 16.01.2017 bis 22.03.2017

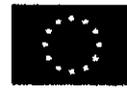
PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Milega Servicios SL
Straße/Postfach:	Carrer de Balmes 172
Postleitzahl und Ort:	08006 Barcelona
Land:	Spanien
Homepage:	www.milega-translation.com
E-Mail:	project@milega-translation.com

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Ich habe lange im Internet gesucht und habe das Praktikum letztendlich in der Praktikumsbörse des FTSK Germersheim gefunden.
Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Ich habe mich einige Male im Frühjahr und Sommer 2016 per Mail beworben und habe irgendwann eine Rückmeldung erhalten. Ich habe meinen Lebenslauf eingeschickt und anschließend eine Probeübersetzung in FR-DE und EN-DE angefertigt. Nachdem ich diesen



	<p>Schritt erfolgreich gemeistert hatte, wurde ich zu einem Bewerbungsgespräch per Skype eingeladen. Da ich mich zufällig gerade in Barcelona befand, habe ich ein persönliches Gespräch vorgeschlagen, was natürlich direkt auf freudige Zustimmung gestoßen ist. Beim Bewerbungsgespräch wurde mir einiges über die Firma, die Arbeitsdynamik und das Team erzählt. Ich wurde zu meinen Erfahrungen im Bereich Übersetzung befragt, sowie zu Translation-Memory-Systemen und Sachfachspezialisierung.</p>
Wohnungssuche:	<p>Die Wohnungssuche hat sich als sehr schwierig und zeitaufwendig herausgestellt. Es war besonders schwierig, da ich eine Unterkunft für nur zwei Monate gesucht habe und sie mir nicht angucken konnte, da ich mich zu dem Zeitpunkt in Russland befunden habe. Überwiegend habe ich über die spanische Website „Idealista“ gesucht, die meiner Meinung nach die besten Angebote zu bieten hatte. Es hat sich gezeigt, dass es sich nicht lohnt, frühzeitig mit der Suche anzufangen, da die meisten Spanier sehr spontan bei der Wohnungssuche sind. Einige Wochen oder sogar Tage zuvor genügen völlig. Letzendlich habe ich eine Art Wohngemeinschaft außerhalb des Zentrums gefunden, wo ich mich recht wohl gefühlt habe.</p>
Versicherung:	<p>Ich bin über die Debeka privat versichert und hatte daher gar keine Probleme mit einer Auslandsversicherung, die in meinem Tarif bereits enthalten ist.</p>
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	<p>In meinen ersten Tagen habe ich mich sofort nach einem kostengünstigen Mobilfunkvertrag umgesehen. Ich habe mich für ein einfaches Paket von Vodafone entschieden, da ich hauptsächlich Wert auf mobile Daten gelegt habe. Für 10 Euro bekommt man 1 GB High-Speed-Internet, unbegrenzte Anrufe und SMS zu Vodafone-Kunden sowie 20 Freiminuten in andere Netze. Der Internetanschluss war glücklicherweise in meinen Mietkosten mit inbegriffen, wodurch ich mich darum nicht mehr kümmern brauchte.</p>
Bank/ Kontoeröffnung:	<p>Ich habe mich dazu entschieden kein Konto in Spanien zu eröffnen, da ich eine Kreditkarte der DKB besitze, mit der man überall im Ausland kostenlos bezahlen und Geld abheben kann.</p>
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	<p>Idealista.es für die Wohnungssuche, DKB-Cash zum kostenlos Geld abheben und bezahlen im Ausland</p>

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

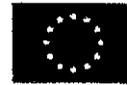
Art des Praktikums:	Es handelt sich um ein Übersetzungspraktikum, bei dem ich in der Sprachkombination FR-DE und EN-DE
---------------------	--



	gearbeitet habe.
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	<p>Man lernt mit Translations-Memory-Systemen umzugehen, Keywords für die Übersetzungen zu finden und einzusetzen (Google Adwords), Rücksprache mit Kunden zu halten und mit dem Zeitmanagement für die Übersetzungen umzugehen. Da ich bereits mit memoQ gearbeitet habe, kannte ich mich bereits ein wenig mit TM-Systemen aus, aber es gab noch vieles, was ich zu lernen hatte. Anfangs habe ich mich mit dem Zeitmanagement überfordert gefühlt, da man eine gewisse Wortanzahl am Tag übersetzen sollte. Da meine Vorgesetzten (die Projektmanagerinnen) aber sehr verständnisvoll in der Hinsicht waren und mir meine Eingewöhnungszeit gaben, hat sich dieser Druck schnell gelegt. Ich habe mich in keinem Fall unterfordert gefühlt, da ich als wichtiger Teil des Teams gesehen und direkt mit anspruchsvollen Aufgaben konfrontiert wurde.</p>
Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)	<p>Die Rücksprache mit dem Team lief reibungslos, da wir direkt Zimmer an Zimmer miteinander gearbeitet haben und man bei Übersetzungen kaum drum herum kommt, sich abzusprechen. Sobald man Fragen zur Terminologie, zum Stil, zum Kunden etc. hat, konnte man sich direkt an die Projektmanagerinnen wenden und wurde sofort beraten. Genauso lief es auch andersherum, wenn Fragen zur deutschen Sprache aufkamen. Man hilft sich gegenseitig aus und jeder Mitarbeiter ist auf eigene Art und Weise ein wertvolles Mitglied des Teams. Man musste sich auch nicht schlecht fühlen, sobald man eine Deadline nicht einhalten kann. Bei meinem Praktikum habe ich gemerkt, wie wichtig die Zusammenarbeit und die Besprechungen im Team sein können.</p>
soziale Kontakte während des Praktikums:	<p>Ich habe mich sehr gut mit den jungen Mädels aus Frankreich, Wales und Deutschland verstanden, die mit mir in einem Büro saßen. Außerhalb der Arbeit haben wir uns von Zeit zu Zeit getroffen und etwas in unserer Freizeit unternommen. Darüber hinaus besaß ich bereits einen Freundeskreis in Barcelona (genauer gesagt in dem Vorort, wo ich gewohnt habe) und hatte es daher nicht schwer Anschluss zu finden. Auch im Fitnessstudio konnte man gut Kontakte schließen.</p>
Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):	<p>Auch wenn Spanisch nur geringfügig zu meinen Arbeitssprachen zählte, hat es mir doch sehr geholfen einige Monate in Spanien zu verbringen. Außerhalb der Arbeit (in der WG, im Supermarkt, Fitnessstudio etc.) hatte ich genug Chancen mein Spanisch aufzubessern. Am meisten habe ich mein Französisch verbessert, da 90% meiner Übersetzungsaufträge in der Sprachkombi</p>



	<p>FR-DE zu erledigen waren. Auch wenn es sich nicht wirklich um Alltagsvokabular handelte, hat es mir für mein zukünftiges Berufsleben viel gebracht. Auch mein Englisch kam nicht zu kurz, da es abgesehen von Spanisch meine Kommunikationssprache war.</p>
<p>kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?</p>	<p>Meine Erwartungen wurden in jedem Fall in Bezug auf das Praktikum selbst erfüllt. Das Leben in Barcelona war einerseits sehr aufregend, aber andererseits auch sehr anstrengend. Die langen Fahrten zur Arbeit und wieder zurück haben einen großen Teil meiner Freizeit geraubt und im Nachhinein hätte ich vielleicht doch lieber mehr im Stadtzentrum gewohnt.</p>
<p>Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer</p>	<p>Da ich mein Praktikum von Deutschland aus fortführe, scheint es mir genau richtig von der Länge (insgesamt 3,5 Monate). 2 Monate wären wahrscheinlich zu kurz gewesen und 4 Monate schon ein wenig zu lang.</p>
<p>Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatl. Durchschnitt in €) / Mehrkosten ggü. den Kosten in Deutschland:</p>	<p>Durchschnittlich habe ich mehr oder weniger genauso viel wie in Deutschland ausgegeben. Natürlich sind die Mietpreise in Barcelona deutlich höher als in den meisten europäischen Städten, aber wenn man Abstriche hinsichtlich der Lebensqualität macht, kann man auch für denselben Preis leben wie in Deutschland. Öffentliche Verkehrsmittel sind deutlich preiswerter (105 Euro für 3 Monate) und auch Lebensmittel kann man recht günstig erwerben. Insgesamt komme ich wahrscheinlich auf 600-700 Euro pro Monat inkl. Miete, Fahrtickets, Fitnessstudio, Verpflegung etc.</p>
<p>Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?</p>	<p>Schriftliches Übersetzen erfordert sehr viel Geduld ein genaues Auge, es gibt keine Ausreden für schlampiges Arbeiten. Wenn man also geduldig ist und kein Problem damit hat, mehrere Stunden am Computer zu verbringen, sollte alles passen. Die Arbeit mag einem eintönig erscheinen, aber das ist es ganz und gar nicht (solange man keine ewig langen Aufträge bekommt). Es kann sehr abwechslungsreich werden und man lernt viele interessante Sachen, die man bisher nicht wusste.</p>
<p>Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?</p>	<p>Ja, ich denke, dass mir das Praktikum sehr von Nutzen war, da ich nun in derselben Firma Aufstiegschancen zum Freelancer erhalten habe. Auch für andere Firmen ist es sicher vom Vorteil, wenn man sich bereits mit Trados und anderen Übersetzungssoftwares auskennt. Das Gefühl für das optimale Zeitmanagement und das Einarbeiten in die Terminologie gehört auch zu Dingen, die man erstmal lernen muss und als Arbeitserfahrung in den nächsten Job miteinbringen kann.</p>



<p>Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?</p>	<p>Ja, ich kann die Stelle weiterempfehlen, aber man sollte sich vorher bewusst sein, dass man sehr viele Stunden am Computer verbringen wird und stundenlang dasselbe tut. Wenn man keine Geduld zum schriftlichen Übersetzen und Korrekturlesen hat, sollte man es sich noch einmal überlegen. Leider ist mir nicht bekannt, ob das Unternehmen neue Praktikanten aufnehmen würde.</p>
<p>hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges</p>	

<p>Sind Sie mit einer Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden? Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/></p>
